

23. Oktober

Von Kitzingen nach Sulzfeld und nach Emskirchen

„Arbeit ist beschwerlich aber ehrlich“

Es waren dabei:

Achim H, Bruno, Clemens, Günter, Heinz, Henry, Karl, Manfred, Jörg, Peter, Pit, Rolf, Willi und in Emskirchen noch Inge, Friedl und unser Seniorritter Rolf

Fast die Wiederholung vom letzten Mal, also Züglein bis nach Kitzingen. Aber dann nahmen wir die andere Richtung und liefen südwestlich zum „Tor“ (Bahnunterführung) hinaus. Dann schnappten wir uns die Markierung „blauer Punkt“ und schon konnten wir kaum noch etwas falsch machen. Erst die Straße ein Stück entlang, dann links in den Feldweg, der uns an herbstlichen Gärten vorbeiführte. An einer Bank mit einer herrlichen Aussicht machten wir eine kurze Rast und genossen den Blick auf den Main und die Umgebung. Von hier sahen wir auch schon den Kirchturm von Sulzfeld vor uns. Nun ging es über viele Treppen wieder hinab und dann rechter Hand weiter. Bis zu einem Wasserbehälter anschließend über eine kleine Holzbrücke und leicht bergauf zum Cyriakusberg. Es nieselte war aber nicht beschwerlich. Die meisten Trauben waren bereits geentet, dennoch waren noch einige Winzer fleißig bei der für uns so wichtigen Arbeit. Wir konnten auch noch einige Träubchen verkosten und werden mit dem Jahrgang wohl auch zufrieden sein. Dann kamen wir auch schon vor die Tore von Sulzfeld, kontrollierten gleich mal die Hochwasserstände und liefen erst noch ein wenig kreuz und quer durch den schönen kleinen Weinort. Dann aber mit Schwung in den Michelskeller, wo wir auch schon angemeldet waren und schöne Plätze in der Nähe des lodernden Kamins erhielten.

Die meisten entschieden sich für die hiesige Spezialität der Meterbratwurst, aber dann bitte nur einen halben Meter, das langt. Entscheidend war aber die Weinauswahl. „Müller-Thurgau“ oder „Silvaner“ das war die Frage. Es bildete sich aber schon eine jeweilige Fraktion ab. Rolf und Karl gingen noch mit einer Flasche „Kerner“ fremd. Bemerkenswert ist auch noch, dass wir im tiefen Keller noch ein Weinlied und die Frankenhymne sangen bzw. grölten.

Dann aber wieder hinaus in die frische Luft. Nun ging es das erste Stück direkt am Main entlang. An einem Spielplatz wurde erst noch ein wenig Störtebeker gespielt aber dann liefen wir in Richtung Kitzingen. Am Ortsanfang wieder hinauf zu unseren vielen Treppen, nochmal von oben die Aussicht genießen und auf gleichem Pfad wie herwärts wieder bis zum Bahnhof.

Unser Züglein brachte uns dann nach Emskirchen, wo wir gleich mal Kurs auf das Haus von Friedl nahmen. Inge und Rolf waren auch schon da. Es roch schon nach Zwiebelkuchen und die Bembel mit Bremser standen auch schon bereit. So saßen wir noch schön zusammen und genossen die Köstlichkeiten. Besten Dank an unsere Friedl und wir gedachten unseres Kameraden Ralf, der sicher gerne an unseren Unternehmungen teilgenommen hätte. Sehr schade.

Fazit: Ein toller Tag. Es soll uns ja gut gehen.

Gruß Jörg (Silvaner Fraktion)